

sein, und die Unterschiede der einzelnen Fälle mehr von der Intensität des Strahles, als von der specifischen Natur des Baumes abzuhängen.

Hinsichtlich der speciellen Wahrnehmungen, welche diesen Sätzen zu Grunde liegen und auf eine interessante Weise zusammengestellt sind, müssen wir auf die oben erwähnte Denkschrift verweisen. D. Redact.

Ueber einige bei Altenburg aufgefundene Ueberreste des *Rhinoceros tichorhinus*.

(Aus einem Schreiben des Hrn. Rathes J. Zinkeisen ddo. 15. Febr.)

. . . . Ich erlaube mir, folgende Mittheilung über einen, vor wenigen Tagen erst hier vorgekommenen schönen Fund, welcher ein neues Belegstück zur Paläontologie abgibt, sofort vorzulegen. Beim Abräumen des Erdreiches über dem herrschaftlichen grossen Thonporphyrbruche bei Paditz, $\frac{1}{2}$ Stunde südöstlich von Altenburg im Pleissenthale, welcher mit den übrigen dort befindlichen derlei Steinbrüchen alle Bausteine für unsere Stadt und ganze Umgegend liefert, stiessen die Arbeiter 6 Ellen von der Erdoberfläche — zwischen festem Lehm einer nur circa 2 Zoll mächtigen bräunlich-schwarz gefärbten Kiesader, der gelb-weisslicher Sand $\frac{3}{4}$ Elle, dann $\frac{3}{4}$ Elle verwitterter Porphyr und dann der feste Bruchstein folgt, — auf Knochen, die wie gewöhnlich nicht beachtet wurden, bis ihnen ziemlich grosse in einer Reihe stehende Zähne auffielen, welche sie sammelten und mir Tags darauf mit mehreren, leider sehr beschädigten Knochenresten am 11. d. M. brachten. Es waren 7 grosse, 3 mittlere und 3 kleine (letztere von den anderen sehr abweichend) und ich erkannte sie sehr leicht als Ueberreste des *Rhinoceros tichorhinus*, da wir in unserer Gesellschaftssammlung (zu Altenburg) einige dergleichen, aus einer Knochenhöhle von Oelsnitz im Voigtlande bei Zwickau besitzen, die wir der Güte des rühmlichst bekannten Geognosten und Paläontologen, kön. sächs. Obristlieuten. von Gutbier, verdanken. Diese Zähne sind grösstentheils bis auf einige Wurzeln überaus gut erhalten, die Kaulfläche $1-2\frac{1}{2}$ Zoll breit und $1\frac{1}{2}-2$ Zoll tief.

Bei Vergleichung derselben mit den, in Tom. II. zu S. 94 der *Recherches sur les ossements fossiles* von Cuvier gehörigen, Kupferplatte abgebildeten *Rhinoceros*-Zähnen fand ich meine erste Angabe vollkommen bestätigt, und waren einige davon so genau damit übereinstimmend, dass man sich in der That über die so überaus gleiche Bildung aller dieser Zähne wundern muss.

Bei genauer Untersuchung des Fundortes ergab es sich, dass ein Theil des Gerippes noch in der Erde vergraben zu liegen scheint, wesshalb das

weitere Abräumen auf dieser Stelle sofort eingestellt wurde, und erst im Frühjahre unter Aufsicht wieder vorgenommen werden soll; wo ich noch grosse Hoffnung habe, wohlerhaltene Ueberreste dieses Gerippes glücklich zu Tage zu fördern und mir dann vorbehalte, weitern ausführlicher Bericht hierüber, unter Beilegung einer lithographirten Zeichnung dieser Zähne, die oben gefertigt wird, zu erstatten. Nehmen Sie vor der Hand mit dieser vorläufigen Anzeige fürlieb...

Botanische Miscellen.

Von *Wilhelm Wolfner*.

(Fortsetzung.)

1. Ueber die europäischen *Ranunculus*-Arten aus der Abtheilung *Batrachium*.

Bei der Durchsicht meines Herbars fielen mir mehre ausgezeichnete Formen von *Ranunculus*-Arten auf, welche der Abtheilung *Batrachium* angehören und die ich seit mehren Jahren theils selbst gesammelt, theils auf Tauschwege erhalten hatte. Dass die Bestimmung einer so variablen Abtheilung, vorzüglich bei getrockneten Exemplaren, eine höchst schwierige sei, ist begreiflich. Ich habe mir daher zu meinem Privatgebrauche eine synoptische Tabelle der europäischen Arten nach den neuesten Floren entworfen, um ehestens in der freien Natur die vaterländischen Arten dieser Abtheilung genäuer zu untersuchen. — Es unterliegt keinem Zweifel, dass bei sorgfältiger Vergleichung und Bestimmung sich fast die meisten nachstehenden Arten auch in Böhmen finden könnten, und da nicht Jedermann, namentlich die jüngeren Freunde der *Scientia amabilis*, im Besitze einer grössern botanischen Bibliothek sich befinden dürften, so erlaube ich mir im Nachstehenden eine kurze Charakteristik sämmtlicher europäischer Arten folgen zu lassen:

Die Abtheilung *Batrachium* zerfällt in vier Gruppen:

1. Gruppe. Alle Blätter nierenförmig gelappt. Blütenboden kahl. Hierher: *R. hederaceus* L., *R. coenosus* Guss.
2. Gruppe: Blätter zweigestaltig; die oberen nämlich nierenförmig gelappt, die mittleren und unteren, borstlich - vielspaltig *). Blütenboden

*) Nur bei den Varietäten dieser Gruppe kommen als Ausnahme alle Blätter borstlich-vielspaltig vor, man muss daher bei solchen Formen sowohl diese als die folgende Gruppe vergleichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Ueber einige bei Altenburg aufgefundenene Ueberreste des Rhinoceros tichorhinus 52-53](#)